



Sachbearbeitung R 1 - Controller / Referent - ZSD
Datum 11.09.2019
Geschäftszeichen R1-ru
Beschlussorgan Hauptausschuss Sitzung am 10.10.2019 TOP
Behandlung öffentlich GD 355/19

Betreff: Donaubüro gemeinnützige GmbH
- Jahresabschluss 2018
- Sachstandsbericht Donaubüro gGmbH -

Anlagen: Anlage 1 - Bilanz und GuV 2018
Anlage 2 - Organisationsuntersuchung Donaubüro
Anlage 3 - Neufassung Geschäftsordnung des Aufsichtsrats

Antrag:

1. Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.
2. Von den Beschlussanträgen des Aufsichtsrats der Donaubüro gGmbH an die Gesellschafterversammlung Kenntnis zu nehmen:
 - 2.1. den Jahresabschluss 2018 der Donaubüro gGmbH mit einem Jahresfehlbetrag von 938.810,62 € und einem Bilanzverlust i.H.v. 930.672,- € festzustellen, der Auflösung der Kapitalrücklage zum 31.12.2018 in Höhe von 935.000,00 € zur Deckung des Jahresfehlbetrages 2018 zuzustimmen und dem Vortrag des Ergebnisses i.H.v. 4.328,- € auf neue Rechnung zuzustimmen.
 - 2.2. den Lagebericht zu genehmigen und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung zu erteilen;
 - 2.3. die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schneider & Geiwitz GmbH als Prüfer für den Jahresabschluss 2019 zu bestellen
 - 2.4. die Organisationsuntersuchung der Donaubüro gGmbH zur Kenntnis zu nehmen und den damit verbundenen Entfristungen bzw. Aufstockungen von Personalstellen zuzustimmen
 - 2.5. der Änderung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zuzustimmen
 - 2.6. der Verlängerung der Geschäftsführertätigkeit von Herrn Seiffert zuzustimmen.

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 1, OB, ZSD/F _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

3. Keine Einwendungen zu erheben, dass der Vertreter der Stadt Ulm in der Gesellschafterversammlung den Beschlussanträgen des Aufsichtsrats und der Entlastung des Aufsichtsrats zustimmt.

Gunter Czisch
Oberbürgermeister

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1. Jahresabschluss 2018 Donaübüro gGmbH

Der Jahresabschluss 2018 (s. Anlage 1) wurde von der SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG aufgestellt und durch die Schneider & Geiwitz GmbH geprüft.

Der Jahresabschluss weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 938.810,62 € aus.

Mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr und nach Verwendung der Kapitalrücklage 2017 ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von 930.672,- €. Unter Verwendung der Kapitalrücklage zum 31.12.2018 (935.000 €) entsteht ein Vortrag von 4.328,- €, der in das Wirtschaftsjahr 2019 übertragen werden soll.

Die Kapitaleinlage im Jahr 2018 setzt sich zusammen wie folgt:

Einlage Stadt Ulm	273.000 €
Einlage Stadt Neu-Ulm	113.800 €
Stadt Ulm zusätzliche Projekte	20.000 €
Einlage Stadt Ulm für Donaufest 2018	320.000 €
Einlage Stadt Neu-Ulm für Donaufest 2018	140.000 €
Summe	866.800 €

Im Jahr 2017 hatten die Städte Kapitaleinlagen i.H.v. gesamt 418.500 € geleistet. Zur Deckung des Bilanzverlustes wurde seinerzeit jedoch nur ein Betrag i.H.v. 260.000 € aufgelöst. Zur Deckung des Bilanzverlustes 2018 stehen somit noch Kapitaleinlagen aus dem Vorjahr zur Verfügung.

Bei der Abschlussprüfung ergaben sich keine Beanstandungen. Die Entlastung der Geschäftsführung für das Jahr 2018 wird vorgeschlagen.

Gesamtabschluss Donaufest 2018

Beim Donaufest 2018 ergibt sich ein Verlust in Höhe von 4.871,92 €, diese setzt sich wie folgt zusammen:

	Plan	Ist	Erläuterung
<u>Einnahmen</u>			
Erlöse	361.000 €	349.649,76 €	insb. Mieten Markt (Gastro &

			Kunsthandwerk), Verkäufe, Sponsoring, Eintrittseinnahmen u.a.
Zuschüsse Land	33.500 €	33.559 €	
Einlagen der Städte	555.000 €	555.000 €	370.000,-€ Stadt Ulm (Grundfinanzierung) 185.000,-€ Stadt Neu- Ulm (Grundfinanzierung)
Summe Einnahmen	949.500 €	938.208,76 €	
<u>Ausgaben</u>			
Programmangebot	-632.000 €	-607.353,99 €	Inkl. Markt, Logistik, Technik, Kulturprogramm
Werkverträge	-125.000 €	-132.916,30 €	
Marketing, Verwaltung, sonst.	-201.000 €	-211.310,39 €	
Summe Ausgaben	-958.000 €	-951.580,68 €	
Zwischenergebnis	-8.500 €	-13.371,92 €	
Zzgl. Überschuss 2016	+8.500 €	+8.500,- €	
Ergebnis	0 €	-4.871,92 €	

2. Abschlussprüfung 2019

Bei den städtischen Beteiligungen ist es üblich, dass nach einem Zyklus von 4 bis 5 Jahren regelmäßig ein Wechsel des Abschlussprüfers erfolgt. Der Jahresabschluss der Donaübüro gGmbH wurde erstmals 2014 von der Schneider & Geiwitz GmbH geprüft.

Die Geschäftsführung sowie der Aufsichtsrat schlagen daher vor, für das Geschäftsjahr 2019 noch einmal die Schneider & Geiwitz GmbH als Abschlussprüfer sowie zur Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz zu bestellen.

3. Organisationsuntersuchung Donaübüro

Seitens des Donaübüros wurde eine interne Organisationsuntersuchung durchgeführt und in beiliegender Anlage 2 zusammengefasst.

Im Ergebnis wird die Entfristung der Verträge von zwei Projektmitarbeiterinnen (jeweils 100% Beschäftigung, derzeitige Befristung gekoppelt an die Projektlaufzeiten von LENA und Transdanube.Pearls bis 30.06.2019) sowie die Umwandlung einer bislang befristet gewährten in eine dauerhafte Stellenaufstockung von aktuell 65% auf künftig 100% für die Leitung der Projektagentur vorgeschlagen.

Die Personalkosten für die insgesamt 2,35 Stellenanteile betragen 120.000 € p.a. zuzüglich künftiger Tarifsteigerungen (in Anlehnung an den TVöD). Sie sind aufgrund der befristeten Anstellungen bislang schon beim Donaübüro angefallen und über Projektförderungen finanziert worden.

Die Refinanzierung soll auch künftig aus Projektmitteln erfolgen. Sollte dies zeitweise nicht vollständig möglich sein, erfolgt die Finanzierung aus Eigenmitteln des Donaubüros oder ggf. über eine punktuelle Erhöhung der Kapitaleinlagen der Städte.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 5. Juli 2019 einstimmig empfohlen, der Entfristung von 2,35 Stellenanteilen (2 Vollzeitstellen Projektmitarbeiterinnen und 0,35 Stellenanteile für die Leitung der Projektagentur) sowie der Tragung der damit verbundenen Personalkosten in Höhe von 120.000 € zuzüglich künftiger Tarifsteigerungen zuzustimmen.

4. Änderung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat

Von Seiten des Finanzamts Ulm wurde im Rahmen der Veranlagung für das Jahr 2017 beanstandet, dass an die Aufsichtsräte des Donaubüros Sitzungsgelder gezahlt werden, obwohl diese laut Geschäftsordnung unzulässig sind. Das Finanzamt hat daher um eine klarstehende Änderung der Geschäftsordnung gebeten, die in §1 Absatz 2 der Geschäftsordnung umgesetzt wird (s. Anlage 3).

Die Formulierung "Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig" wird um "Angemessene Sitzungsgelder im Rahmen der von den Städten Ulm und Neu-Ulm festgelegten Pauschalen sind zulässig" ergänzt.

5. Verlängerung Geschäftsführertätigkeit Hr. Seiffert

Gemäß §8 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags werden die Geschäftsführer von der Gesellschafterversammlung bestellt. Die Bestellung erfolgt auf längstens 5 Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig. Herr Ralph Seiffert wurde in der Gesellschafterversammlung vom 05.06.2014 erstmalig zum Geschäftsführer bestellt und soll nunmehr für weitere 5 Jahre bestellt werden.

Von Seiten des Aufsichtsrats wird empfohlen, dass die Gesellschafterversammlung der Bestellung von Herrn Ralph Seiffert zum Geschäftsführer für weitere 5 Jahre zustimmt, längstens jedoch bis zum Ende seiner Tätigkeit als Leiter des Fachbereichs 2 – Schulen, Kultur, Sport und Soziales der Stadt Neu-Ulm.

6. Bericht DBU und Ausblick Internationales Donaufest 2020

Im Rahmen der Sitzung erfolgt ein mündlicher Bericht des Donaubüros entlang der drei Kernaktivitätsbereiche: Projektagentur, Internationales Donaufest und Plattform sowie der damit verbundenen Netzwerkfunktionen. Ziel ist es, einen bündigen Überblick über die aktuellen Arbeiten, Schwerpunkten und geplanten Aktivitäten zu ermöglichen.

Der Beschluss zur Finanzierung des Donaufestes sowie damit zusammenhängender Projekte wie dem donau.pop.camp erfolgt entsprechend der derzeit gültigen

Hauptsatzung im Fachbereichsausschuss Kultur (vorauss. Sitzung am 13.12.2019). Die Mittel wurden bereits in den Eckdaten zum Haushalt 2020 berücksichtigt.